

stellt. Sie läßt sich nicht auf Experimente ein, die allein den Schreibtischen von Liturgiefachmännern entsprungen sind, wie z. B. Wechselgesang Volk-Chor (der ganz einfach daran scheitert, weil das Volk nicht die nötige musikalische Übung besitzt). Statt dessen versucht er, die musikalischen Formen von innen heraus, d. h. aus Musik und aus Text zu beleben. Das ist ihm von meiner Sicht aus gelungen.

Fr. Petrus Eder OSB

Peter Planyavsky u. a., LIEDER AUS DEM GOTTESLOB im Satz für gemischten Chor drei- und vierstimmig, Doblinger

- Marienlieder (4656)
- Weihnachten (4654)
- Lob und Dank. Bitte und Vertrauen (4655).

Der Verlag Doblinger stellt in diesen drei Heftchen Kirchenliedsätze zusammen, die bereits früher als Einzelblätter in der Reihe „Kirchenliedsätze“ erschienen sind (3 Hefte dieser Art, Advent, Passion, Meßgesänge, wurden bereits in HLD 1985/4 besprochen). Es sind hier fast alle bekannten österreichischen Kirchenmusiker vertreten.

Hans Bauernfeind, einer der Ahnherren der österreichischen Kirchenmusik, ist mit schlichten vierstimmigen Sätzen zu GL 262, 263, 265, 267, 275 und 643 vertreten. Seine Sätze sind konservativ, mit einigen Dissonanzen angereichert, und immer linear empfunden.

Alfred Bamer hat vierstimmige Sätze zu GL 262, 266, 269, 589, 595 geschaffen. Seine Sätze sind im *stilo antico* geschrieben, mit einigen Modernismen angereichert, die allerdings nicht immer überzeugend klingen.

Erich Romanovsky, der erfahrene Wiener Kirchenmusiker und Pädagoge, hat vierstimmige Sätze zu GL 136, 817, 669, 584 und 842, sowie dreistimmige zu GL 136, 872, 669, 584 und 842 geschaffen. Seine Sätze sind sehr reich an Durchgangsnoten, bei der Vertonung von GL 669 (94) finde ich die Durchgangsnoten sogar störend. Wunderschön sind die beiden Sätze zum Weihnachtsfest, insbesondere das schwierige GL 817. Warum bei GL 842 die Melodie in Takt 13 verändert werden mußte, ist mir rätselhaft. Bei GL 842 versteckt sich in der dreistimmigen Fassung ganz bescheiden ein Kanon zwischen Ober- und Unterstimme – welche kontrapunktische Meisterschaft!

Augustinus Franz Kropfreiter gehört zu den Hauptlieferanten; aus seiner Feder stammen: GL 258, 303, 307, 583, 588, 705, 838, 839, 840 und 848 (alle sowohl dreistimmig als auch vierstimmig ausgeführt). Kropfreiter beweist hier einen großen Sinn für Farben (besonders GL 583), mit denen er Stimmung in die kurzen Sätze bringt. Eigenartig sind das modale GL 303 (schade, daß im Baß in der letzten Zeile ein h statt b vorgeschrieben ist!), besonders aber GL 307 und 705 – meisterhafte Kleinkunst.

Josef Friedrich Doppelbauer schrieb drei- und vierstimmig Sätze zu GL 138, 140, 143, 294 und 644. Seine Bearbeitungen fallen aus dem Rahmen des Heftes, da sie keine vierstimmigen Sätze darstellen, sondern kontrapunktische Kleinkunstwerke sind. Er wendet die Technik der Imitation durchgehend an, läßt den Cantus-firmus durch alle Stimmen wandern, und bringt sogar Textwiederholungen. Die beiden Fassungen jedes Chorals gehören von der Anlage her zusammen und bilden so eine Mini-Partita. Im dreistimmigen GL 644 dürfte im Sopran bei Gerechtigkeit ein Druckfehler vorliegen (wohl a' statt g').

Peter Planyavsky gehört zu den jüngeren Kirchenmusikern Österreichs, seine Sätze zu GL 582 sind entsprechend herb gehalten – übrigens in dorischer Tonart.

Ernst Ludwig Leitner, ebenfalls der jungen Generation angehörend, geht noch weiter, seine Sätze zu GL 130, 132, und 134 klingen „schräg“; er bevorzugt Septakkorde (wobei aber der Satz immer *linear* bleibt) und scheut selbst vor krassen Querständen nicht zurück. Fr. Petrus Eder OSB

Büchereingänge

Ignaz Reimann u. a.: CHRIST IST ERSTANDEN. Karfreitag und Ostern in den schönsten alten Liedern. Schallplatte DM 22,-; Musikkassette DM 22,-. Wünschelburger Edition, Anröchte (4675).

Walter Kasper: ZUKUNFT AUS DER KRAFT DES KONZILS. Die außerordentliche Bischofssynode '85. Die Dokumente mit einem Kommentar von Walter Kasper. 112 Seiten, kart. DM 14,80. Verlag Herder, Freiburg–Basel–Wien. (4676).

Elmar Gruber (Hrsg.): UNSERE FIRMUNG. Zur Erinnerung. 60 Seiten, illustr., geb. DM 15,80. Verlag Herder, Freiburg–Basel–Wien. (4677).

Elmar Gruber (Hrsg.): MEINE TAUFE. Zur Erinnerung. 48 Seiten, illustr., geb. DM 14,80. Verlag Herder, Freiburg–Basel–Wien. (4678).

Pierre Jounel: LE RENOUVEAU DU CULTE DES SAINTS DANS LA LITURGIE ROMAINE. Bibliotheca „Ephemerides Liturgicae“ „Subsidia“. 273 Seiten, kart. Edizioni Liturgiche, Roma (4680).

Aus dem Echter-Verlag, Würzburg, Auslieferung in Österreich: Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck–Wien:

Marc Chagall / Klaus Mayer: DIE HIMMEL DER HIMMEL FASSEN DICH NICHT. Die Chagall-Fenster zu St. Stephan in Mainz. Bd. 4: Die Querhausfenster. 64 Seiten mit 16 Seiten Vierfarb-Bildtafeln. Format 23,5 × 30,5 cm, Pappb. DM 48,-, S 374,40. (4681).

Jürgen E. Lenssen (Hrsg.): LITURGIE UND KIRCHENRAUM. Anstöße zu einer Neubesinnung. 112 Seiten, illustr., brosch. DM 18,-, S 140,40. (4682).

Peter Neysters (Redaktion): ICH TAUFE DICH IM NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES. 32 Seiten, Format 21 × 21 cm, brosch., DM 6,80, S 53,-; ab 50 Expl. DM 6,30, ab 100 Expl. DM 5,80, ab 250 Expl. DM 5,30. (4684).

Josef Ernst / Knut Backhaus: STUDIUM NEUES TESTAMENT. 122 Seiten, kart. DM 12,80. Bonifatius Verlag, Paderborn. (4685)

Hans Wessling: LEBEN ENTZÜNDET SICH AM LEBEN. 208 Seiten, brosch. DM 8,-. Franz-Sales-Verlag, Eichstätt–Wien (4686).

Hrsgg. von den *Liturgischen Instituten Salzburg–Trier–Zürich*: DIE EINGLIEDERUNG VON KINDERN IM SCHULALTER IN DIE KIRCHE. 96 Seiten, Pb. DM 11,50. Verl. Benziger, Einsiedeln–Köln/ Verlag Herder, Freiburg–Wien. (4687).